

Förderinfo

August 2020

Anschrift: Brühlstr. 27 · 30169 Hannover · Tel.: 0511 762 – 4091 · Fax: – 3009 · dezernat4@zuv.uni-hannover.de

Das Förderinfo wird gemeinsam mit dem Forschungsservice und EU-Hochschulbüro der Technischen Universität Braunschweig erstellt. Sie können die monatlichen Ausgaben über unsere Website bestellen:

<https://www.uni-hannover.de/de/forschung/forschungsfoerderung/foerderinfo/>

1. Horizon 2020	4
1.1. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen	4
1.1.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen	4
1.2. Allgemeines zu Horizon 2020	4
1.2.1. Projektpartnersuche	4
2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)	5
2.1.1. DAAD: Projektbezogener Personenaustausch mit verschiedenen Ländern (PPP)	5
2.1.2. SNSF: Promoting Women in Academia - PRIMA grants	5
3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften	6
3.1.1. BMBF: Konzeptentwicklung zum Aufbau eines Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendgesundheit	6
3.1.2. DFG: Priority Programme "META-REP: A Meta-scientific Programme to Analyse and Optimise Replicability in the Behavioural, Social, and Cognitive Sciences" (SPP 2317)	6
3.1.3. MWK: Pro*Niedersachsen – Wissenschaftliche Veranstaltungen der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften in Niedersachsen	7
3.1.4. VolkswagenStiftung: Opus Magnum	7
3.1.5. Fritz-Thyssen-Stiftung: Projektförderung	7
3.1.6. Fritz-Thyssen-Stiftung: Postdoc-Stipendien	8
3.1.7. Gerda-Henkel-Stiftung: Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“	8
3.1.8. Gerda-Henkel-Stiftung: Allgemeine Förderung Forschungsprojekte	9
4. Kultur	9
4.1.1. EU-Kommission: European Heritage/Europa Nostra Awards 2021	9
4.1.2. DFG: Schwerpunktprogramm „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“ (SPP 2130)	10
4.1.3. MWK: Pro*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte	10

5.	Medizin und Biowissenschaften	11
5.1.1.	BMBF: Konzeptentwicklung zum Aufbau eines Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit	11
5.1.2.	BMG: Demenzversorgungsforschung	12
5.1.3.	BMBF: Konzeptentwicklung zum Aufbau eines Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendgesundheit	12
5.1.4.	DFG: Priority Programme "Ferroptosis: from Molecular Basics to Clinical Applications" (SPP 2306)	13
5.1.5.	DFG: Priority Programme "New Concepts in Prokaryotic Virus-host Interactions – From Single Cells to Microbial Communities" (SPP 2330)	14
5.1.6.	Fritz-Thyssen-Stiftung: Postdoc-Stipendien	14
5.1.7.	German Alliance for Global Health Research: Aktuelle Aufrufe	14
5.1.8.	HFSP: Postdoctoral Fellowships	15
5.1.9.	NIH: Research Grants	15
6.	Umweltwissenschaften und Energie	16
6.1.1.	BMBF: Ideenwettbewerb Grüner Wasserstoff	16
6.1.2.	BMBF: Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – Kunststoffrecyclingtechnologien (KuRT)	17
6.1.3.	BMBF: Methoden zur Entnahme von atmosphärischem Kohlendioxid – Änderung der Einreichungsfrist	17
6.1.4.	BMU: Zukunftsprojekte für nachhaltige Mobilität	18
6.1.5.	BMWi: Wettbewerb Elektromobilität und Integration in das Energiesystem	19
6.1.6.	DFG: Priority Programme "Systems Ecology of Soils – Energy Discharge Modulated by Microbiome and Boundary Conditions (SoilSystems)" (SPP 2322)	19
6.1.7.	DFG: Priority Programme "Energy Efficient Power Electronics 'GaNius'" (SPP 2312)	20
7.	Informations- und Kommunikationswissenschaften	21
7.1.1.	BMBF: Erkennen und Bekämpfung von digitalen Desinformationskampagnen	21
7.1.2.	BMBF: Erzeugung von synthetischen Daten für Künstliche Intelligenz	21
7.1.3.	DFG: Priority Programme "Theoretical Foundations of Deep Learning" (SPP 2298)	22
7.1.4.	DFG: Priority Programme "Machine Learning in Chemical Engineering. Knowledge Meets Data: Interpretability, Extrapolation, Reliability, Trust" (SPP 2331)	22
8.	Ingenieurwissenschaften	23
8.1.1.	DFG: Priority Programme "Creation of Synergies in Tailor-made Mixtures of Heterogeneous Powders: Hetero Aggregations of Particulate Systems and Their Properties" (SPP 2289)	23
8.1.2.	DFG: Priority Programme "Atmospheric and Earth System Research with the High Altitude and Long Range Research Aircraft (HALO)" (SPP 1294)	24
8.1.3.	DFG: Priority Programme "Machine Learning in Chemical Engineering. Knowledge Meets Data: Interpretability, Extrapolation, Reliability, Trust" (SPP 2331)	24
8.1.4.	DFG/NSF: Collaborations in Advanced Manufacturing	24
9.	Naturwissenschaften	24
9.1.1.	DFG: Priority Programme "Atmospheric and Earth System Research with the High Altitude and Long Range Research Aircraft (HALO)" (SPP 1294)	24

9.1.2.	DFG: Priority Programme "Systems Ecology of Soils – Energy Discharge Modulated by Microbiome and Boundary Conditions (SoilSystems)" (SPP 2322)	25
10.	Themenoffene Ausschreibungen	25
10.1.1.	VolkswagenStiftung: Lichtenberg-Stiftungsprofessuren	25
10.1.2.	VolkswagenStiftung: Offen - für Außergewöhnliches	26
10.1.3.	VolkswagenStiftung: Förderangebot für geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler	26
11.	Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft	27
11.1.1.	EU/BMWi: Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (CORNET)	27
11.1.2.	BMBF: Projektförderung mit Südkorea unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft („2 + 2“-Projekte) zum Thema „Energiewende“	27
12.	Internationale Kooperation	28
12.1.1.	EU/ BMWi: Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (CORNET)	28
12.1.2.	BMBF: Zuwendungen für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zwischen Deutschland und Usbekistan	28
12.1.3.	DFG: Pre-announcement of the NCN-DFG Calls for Joint Polish-German Proposals	29
12.1.4.	DFG/NSF: Collaborations in Advanced Manufacturing	29
12.1.5.	ZIM: 3. Ausschreibung Deutschland - Singapur	30
12.1.6.	ZIM: EUREKA GlobalStars mit Japan	30
12.1.7.	ZIM: 13. Ausschreibung Deutschland - Israel (EUREKA)	30
13.	Sonstiges	31
13.1.1.	BMBF: Wissenschaftsjahr 2020/21 – Bioökonomie	31
13.1.2.	DFG: Nationale Forschungsdateninfrastruktur – Ausschreibung 2020 für die Förderung von Konsortien (2. Ausschreibungsrunde)	31
13.1.3.	VolkswagenStiftung: Weltwissen – Strukturelle Stärkung 'kleiner Fächer'	32
14.	Studienausschreibungen der EU (Tender)	32
14.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion	32
15.	Preise	33
15.1.1.	Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise	33
16.	Forschungsdatenmanagement und Open Access	33
16.1.1.	Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen	33
16.1.2.	Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement	34
17.	Stellenausschreibungen	34
17.1.1.	Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration	34
18.	Haftungsausschluss	34

1. Horizon 2020

1.1. Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen

1.1.1. Stipendienangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen

Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler können sich direkt bei den Marie-Sklódowska-Curie Netzwerken in Horizon 2020 um eine Stelle bzw. ein Stipendium bewerben. Die aktuellen Stellenangebote in Marie-Curie Projekten finden Sie unter dem angegebenen Link.

Weitere Informationen: <https://euraxess.ec.europa.eu/jobs/search>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Maike Gummert, Tel.: 0511 762-3961

E-Mail: maike.gummert@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

1.2. Allgemeines zu Horizon 2020

1.2.1. Projektpartnersuche

Für Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die noch Kooperationspartner für ihre Projekte suchen, besteht die Möglichkeit, sich durch das Enterprise Europe Network bei ihrer aktiven Suche unterstützen zu lassen. Das Angebot gilt für alle Forschungsprojekte in Horizon 2020, inklusive der KMU-Maßnahmen. Ebenso können Kooperationsgesuche ausländischer Einrichtungen erfragt werden.

Weitere Informationen: <http://www.een-niedersachsen.de/>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de



Auf dem zentralen „Participant Portal“ der Europäischen Kommission gibt es unter der Rubrik „How to participate“ nun auch die Möglichkeit Projektpartner zu finden (Partner Search), die bereits an EU-Projekten beteiligt sind. Außerdem finden Sie Kooperationsgesuche und -angebote zum Forschungsrahmenprogramm der EU auch auf speziellen thematischen Plattformen, z. B. Ideal-ist, NMPTeam und "Fit for Health". Ideal-ist unterstützt Interessentinnen und Interessenten im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologien des Forschungsrahmenprogramms, die auf der Suche nach geeigneten Partnern für die Bildung eines internationalen Konsortiums sind. Darüber hinaus können offene Partnergesuche abgefragt werden. NMPTeam verfolgt die gleichen Ziele im Programmbereich Nanowissenschaften, Nanotechnologien, Werkstoffe und Produktionsverfahren, "Fit for Health" im Programmbereich Gesundheit. Auch die Nationale Kontaktstelle (NKS) "Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft" bietet Unterstützung bei der Partnersuche zur Vervollständigung eines Projektkonsortiums. Die NKS veröffentlicht regelmäßig aktuelle Gesuche aus ganz Europa. Außerdem können mit dem "Project Partner Search Form" Gesuche erstellt werden, die von der NKS über ein europaweites Netzwerk verbreitet werden (unterer Link).

Weitere Informationen:

https://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/organisations/partner_search.html

<http://www.ideal-ist.eu/partner-search/pssearch>

<http://www.nmpteam.eu/>

<http://www.fitforhealth.eu/>

<http://www.eubuero.de/wg-partner.htm>

2. Bildungs- und Austauschprogramme (EU und national)

2.1.1. DAAD: Projektbezogener Personenaustausch mit verschiedenen Ländern (PPP)

Das Programm fördert die Mobilität und kurzzeitige Aufenthalte zum Austausch von Hochschulangehörigen der beteiligten Partnerinstitutionen. Die Projektmittel sind für die in einem gemeinsam mit einem ausländischen Partner durchgeführten Forschungsprojekt anfallenden internationalen Mobilitätskosten der Projektteilnehmer bestimmt und dienen insbesondere dazu, den am Projekt beteiligten Nachwuchswissenschaftler/innen einen Forschungsaufenthalt an der ausländischen Partnereinrichtung zu ermöglichen.

Als Nachwuchswissenschaftler/innen gelten im Rahmen der Programme des Projektbezogenen Personenaustauschs (PPP) noch in der Promotion befindliche Wissenschaftler/innen, die noch am Anfang ihrer akademischen Karriere stehen (ECR - Early Career Researchers), deren Promotion nicht länger als 5 Jahre zurückliegt – ggfs. zuzüglich anerkannter Unterbrechungszeiten (z.B. Elternzeit). Antragsberechtigt sind deutsche staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und deutsche außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Sri Lanka:

Bewerbungsschluss: 18. August 2020

Kontakt: Heike Gabler
Tel: 0228 882-375
E-Mail: gabler@daad.de

Japan (NINS):

Bewerbungsschluss: 31. August 2020

Kontakt: Doris Bretz
Tel.: 0228 882-236
E-Mail: Bretz@daad.de

Finnland, Norwegen und Japan (JSPS):

Bewerbungsschluss: 2. September 2020

Kontakt: Doris Bretz
Tel.: 0228 882-236
E-Mail: Bretz@daad.de

Argentinien:

Bewerbungsschluss: 21. September 2020

Kontakt: Romina Tönges
Tel.: 0228 882-8613
E-Mail: toenges@daad.de

Weitere Informationen: <https://www2.daad.de/hochschulen/ausschreibungen/projekte/de/11342-foerderprogramme-finden/?s=1&projektid=57526786>

Quelle: Internetinformationen des Förderers

2.1.2. SNSF: Promoting Women in Academia - PRIMA grants

The Swiss National Science Foundation (SNSF) offers several opportunities for funding of research projects at different stages of a researcher's career. PRIMA grants are aimed at excellent women researchers who show a high potential for obtaining a professorship. PRIMA grantees conduct an independent research project with their own team at a Swiss research institution.

PRIMA grants cover the grantee's salary and project costs for a five-year period. With this competitive grant, PRIMA grantees can carve out a name for themselves and take the next step up the academic career ladder: a professorship. If a PRIMA grantee is appointed as a professor in Switzerland during the funding period, the remaining amount of the PRIMA grant will be transferred to the new place of work as research funds.

Weitere Informationen: <http://www.snf.ch/en/funding/careers/prima/Pages/default.aspx#How%20To>

Bewerbungsschluss: 1. November 2020

Kontakt: PRIMA
E-Mail: prima@snf.ch

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3. Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften

3.1.1. BMBF: Konzeptentwicklung zum Aufbau eines Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendgesundheit

Für weitere Informationen siehe 5.1.3

3.1.2. DFG: Priority Programme "META-REP: A Meta-scientific Programme to Analyse and Optimise Replicability in the Behavioural, Social, and Cognitive Sciences" (SPP 2317)

In 2020, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) has established a new Priority Programme entitled "META-REP: A Meta-scientific Programme to Analyse and Optimise Replicability in the Behavioural, Social, and Cognitive Sciences" (SPP 2317). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the first three-year funding period (2021–2024).

The behavioural, social, and cognitive sciences are in the midst of an intensive debate about the replicability of their empirical findings. Shaken by the results of many replication projects that have been conducted in recent years, scholars have begun discussing what replicability actually means and when a replication can be regarded as successful vs. failed, whether low replication rates are caused by too many false positive findings in the literature, methodological weaknesses in the replication studies, measurement issues, and/or the underappreciated influence of contextual effects, and what can be done to effectively and sustainably secure a high level of replicability in the behavioural, social, and cognitive sciences.

The Priority Programme aims to contribute significantly to this debate by

- describing and defining "replication" (including "successful" vs. "failed" replications) across different scientific disciplines (the "what" question),
- explaining why replication rates vary across and within different disciplines (the "why" question), and
- evaluating measures that have been proposed and implemented to increase replication rates (the "how" question).

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_38/index.html

**Bewerbungsschluss: 18. November 2020 (Registrierung)
2. Dezember 2020 (Antrag)**

Kontakt: DFG
Dr. Tanja Kollei
Tel.: 0228 885-2321
E-Mail: tanja.kollei@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.3. MWK: Pro*Niedersachsen – Wissenschaftliche Veranstaltungen der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften in Niedersachsen

Das Land Niedersachsen unterstützt wissenschaftliche Veranstaltungen in den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften mit dem Ziel, die Vernetzung von Wissenschaftler/innen, den Austausch von Forschungsergebnissen und die Entwicklung neuer Forschungsperspektiven zu fördern.

Die Veranstaltungen sollen Fragestellungen von besonderer wissenschaftlicher Relevanz verfolgen und einen deutlichen Beitrag zum Erkenntnisfortschritt leisten. Sie sollen Impulse für bestehende Forschungsfelder geben oder neue Forschungen anstoßen. Gegenstand der Veranstaltungen können sowohl fachdisziplinäre als auch interdisziplinäre Fragestellungen sein. Die Einbeziehung von Gender- und Diversityaspekten ist erwünscht.

Zur Förderung der wissenschaftlichen Vernetzung ist eine Beteiligung internationaler Wissenschaftler/innen an der Veranstaltung grundsätzlich anzustreben. Eine aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses – insbesondere durch Vorträge oder Veranstaltungsmoderation – wird erwartet.

Weitere Informationen:

https://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/forschung/forschungsforderung/forschungsforderung_durch_das_mwk/neue_ausschreibungen_und_laufende_programme/pro_niedersachsen_forschungsprojekte_geistes_kultur_und_sozialwissenschaften/programm_ausschreibung-proniedersachsen-128040.html

Bewerbungsschluss: Anträge können jederzeit – mindestens aber zwei Monate vor Veranstaltungsbeginn – eingereicht werden.

Kontakt: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Claudia Idel
Tel: 0511 120-2557
E-Mail: claudia.idel@mwk.niedersachsen.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.4. VolkswagenStiftung: Opus Magnum

Ziel der Initiative ist es, Professorinnen und Professoren aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, die sich durch (erste) herausragende Arbeiten ausgewiesen haben, einen Freiraum für die intensive Arbeit an einem wissenschaftlichen Werk zu eröffnen. Die Förderung besteht im Wesentlichen in der Finanzierung einer Vertretungsprofessur, womit die Initiative zugleich auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine zusätzliche Perspektive eröffnen möchte.

Das Förderangebot besteht in der Finanzierung einer Vertretungsprofessur für eine Dauer von 6 bis zu 18 Monaten sowie einer Pauschale von bis zu 5.000 Euro pro Semester für den/die Antragsteller/in.

Weitere Informationen: https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB_98_d.pdf

Bewerbungsschluss: 1. Februar 2021

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Vera Szöllösi-Brenig
Tel: 0511 8381-218
E-Mail: szoelloesi-brenig@volkswagenstiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.5. Fritz-Thyssen-Stiftung: Projektförderung

Die Projektförderung der Fritz-Thyssen-Stiftung richtet sich an Wissenschaftler/innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Biomedizin. Das geplante Vorhaben sollte sachlich und zeitlich begrenzt sein.

Thematisch ist eine Antragstellung in folgenden Förderbereichen möglich:

- [Geschichte, Sprache & Kultur](#)
- [Querschnittbereich »Bild-Ton-Sprache«](#)

- [Staat, Wirtschaft & Gesellschaft](#)
- [Medizin und Naturwissenschaften](#)

Auch interdisziplinär angelegte Projekte werden von der Stiftung begrüßt. Die Förderung der Stiftung ist im fachlichen Rahmen der Förderbereiche in aller Regel Vorhaben mit einem Bezug zum deutschen Wissenschaftssystem vorbehalten. Dieser Bezug kann personell über Projekte gegeben sein, an denen deutsche Wissenschaftler/innen beteiligt sind, institutionell über Forschung von ausländischen Wissenschaftler/innen an deutschen Forschungseinrichtungen verankert werden oder durch einen thematischen Bezug zu deutschen Wissenschaftsinteressen hergestellt sein.

Weitere Informationen: <https://www.fritz-thyssen-stiftung.de/foerderung/foerderarten/projektfoerderung/>

Bewerbungsschluss: **15. September 2020 für die Wintersitzung**
15. Februar 2021 für die Sommersitzung

Kontakt: Fritz-Thyssen-Stiftung
Ansprechpartner nach Bereich:
<https://www.fritz-thyssen-stiftung.de/ueber-uns/ansprechpartner/>
E-Mail: fts@fritz-thyssen-stiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.6. Fritz-Thyssen-Stiftung: Postdoc-Stipendien

Die Postdoc-Stipendien der Fritz-Thyssen-Stiftung stellen ein Instrument zur Förderung einzelner hochqualifizierter promovierter Nachwuchswissenschaftler/innen mit einem zeitlich begrenzten Forschungsvorhaben dar. Diese Stipendien sollen z. B. dazu dienen, sich in ein neues Forschungsfeld einzuarbeiten und/oder eine fachwissenschaftliche Publikation verfassen zu können. Exzellente Postdoktorand/innen soll mit Hilfe dieses Instruments ermöglicht werden, sich für maximal ein Jahr ausschließlich auf das von ihnen gewählte Vorhaben zu konzentrieren.

Thematisch ist eine Antragstellung in folgenden Förderbereichen möglich:

- [Geschichte, Sprache & Kultur](#)
- [Querschnittsbereich »Bild–Ton–Sprache«](#)
- [Staat, Wirtschaft & Gesellschaft](#)
- [Medizin und Naturwissenschaften](#)

Die Förderung der Stiftung ist im fachlichen Rahmen der Förderbereiche in aller Regel Vorhaben mit einem Bezug zum deutschen Wissenschaftssystem vorbehalten. Dieser Bezug kann personell über Projekte gegeben sein, an denen deutsche Wissenschaftler/innen beteiligt sind, institutionell über Forschung von ausländischen Wissenschaftler/innen an deutschen Forschungseinrichtungen verankert werden oder durch einen thematischen Bezug zu deutschen Wissenschaftsinteressen hergestellt sein. Über das allgemeine Stipendienprogramm hinaus finanziert die Fritz-Thyssen-Stiftung im Rahmen von thematischen Sonderprogrammen weitere Stipendien.

Weitere Informationen: https://www.fritz-thyssen-stiftung.de/cms/wp-content/uploads/2020/04/FTS_de_Postdoc-Stipendien_April2020.pdf

Bewerbungsschluss: **Anträge können jederzeit vorgelegt werden**

Kontakt: Fritz-Thyssen-Stiftung
Tel.: 0221 277496-0
E-Mail: fts@fritz-thyssen-stiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.7. Gerda-Henkel-Stiftung: Sonderprogramm „Sicherheit, Gesellschaft und Staat“

Das Sonderprogramm der Gerda-Henkel-Stiftung wendet sich an Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen aller Disziplinen. Beantragt werden können Mittel für Forschungsstipendien und zur Durchführung von Forschungsprojekten. Promotionsstipendien werden im Rahmen des Förderschwerpunktes nur bei Einbindung in ein Forschungsprojekt gewährt. Die Forschungsvorhaben sollen sich einem oder mehreren der fünf Forschungsfelder zuordnen lassen.

1. Herausforderungen durch neue Technologien
2. Öffentliche Verwaltung und Human Security
3. Konfliktlösungsmuster zwischen Staat und traditionellen Akteuren und Akteurinnen

4. Nicht-staatliche Akteur/innen als Partner/innen und Konkurrent/innen des Staates
5. Sicherheits- und Kommunikationsstrategien zwischen Doktrinbildung und Implementation

Anträge auf Förderung eines Forschungsprojekts können in der Regel von Universitäten, anderen Forschungseinrichtungen bzw. vergleichbaren Institutionen sowie von einem oder mehreren (promovierten/habilitierten) Wissenschaftler/innen gestellt werden. Die Förderung von Forschungsprojekten erfolgt je nach Art des Vorhabens durch die Übernahme von Personal-, Reise-, Sach- und/oder sonstigen Kosten.

Weitere Informationen: <https://www.gerda-henkel-stiftung.de/spsss>

Bewerbungsschluss: 30. November 2020

Kontakt: Gerda-Henkel-Stiftung
Thomas Podranski
Tel.: 0211 936524-0
E-Mail: podranski@gerda-henkel-stiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

3.1.8. Gerda-Henkel-Stiftung: Allgemeine Förderung Forschungsprojekte

Die Gerda-Henkel-Stiftung fördert insbesondere Forschungsvorhaben aus folgenden Bereichen:

- Archäologie
- Geschichtswissenschaften
- Historische Islamwissenschaften
- Kunstgeschichte
- Rechtsgeschichte
- Ur- und Frühgeschichte
- Wissenschaftsgeschichte

Bewilligt werden Mittel für:

- konkrete und zeitlich begrenzte Forschungsvorhaben in Form von Personal-, Reise- und Sachmitteln (nicht für Einzelreisen zu wissenschaftlichen Konferenzen)
- Forschungs- und Promotionsstipendien für deutsche und ausländische Wissenschaftler/innen (nicht für Masterstudiengänge, Weiterbildungsmaßnahmen u. ä.)
- Druckkostenbeihilfen für besonders erfolgreiche von der Stiftung geförderte Projekte

Die Antragsfrist gilt nicht für kleinere Fördersummen (bis max. 25.000,- Euro). Kleinere Fördersummen gewährt die Stiftung im Rahmen eines vereinfachten Verfahrens, dessen Beratungszeit in der Regel zwischen drei und vier Monaten liegt.

Weitere Informationen: <https://www.gerda-henkel-stiftung.de/forschungsprojekte>

Bewerbungsschluss: 24. November 2020

Kontakt: Gerda-Henkel-Stiftung
Irene Hofeditz
Tel.: 0211 936524-0
E-Mail: hofeditz@gerda-henkel-stiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4. Kultur

4.1.1. EU-Kommission: European Heritage/Europa Nostra Awards 2021

Organisationen im Bereich des kulturellen Erbes können sich für die „Europa Nostra Awards 2021“ bewerben, die von der EU-Kommission jährlich für Leistungen vergeben werden, die das kulturelle Erbe Europas bewahren und fördern.

Darüber hinaus gibt es die ILUCIDARE-Sonderpreise, die im Rahmen von Horizont 2020 vergeben werden und Projekte auszeichnen, die beispielhaft im Bereich Innovation und Diplomatie rund um kulturelles Erbe sind.

Weitere Informationen: <http://www.europeanheritageawards.eu/apply/>

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2020

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter NKS Gesellschaft Nr. 07 - vom 08.07.2020

4.1.2. DFG: Schwerpunktprogramm „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“ (SPP 2130)

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im Jahr 2017 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“ (SPP 2130) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Die DFG lädt hiermit ein zur Antragstellung für die zweite dreijährige Förderperiode.

Programmziel ist die interdisziplinäre Erschließung der epochalen Bedeutung von Konzepten und Praktiken des Übersetzens als zentrale und ubiquitäre Kulturtechnik der Frühen Neuzeit (1450–1800).

In der zweiten Förderphase sollen verstärkt globale Zusammenhänge sowie regionale Besonderheiten untersucht und sowohl raum- als auch zeitspezifische Übersetzungskriterien einer kritischen Revision unterzogen werden. Die These von der Profilierung der Frühen Neuzeit als einer durch Translationsverfahren geprägten Epoche soll überprüft werden, indem die Praktiken des Übersetzens aus einer interkulturellen, transeuropäischen und postkolonialen Perspektive neu bewertet werden. Ergänzend zu den Projekten der ersten Förderphase sind Anträge mit einem zeitlichen Fokus auf das 15. und 16. Jahrhundert oder einem räumlichen Fokus auf Osteuropa, Nordamerika und den afrikanischen Kontinent besonders erwünscht.

Zentrale Aspekte der frühneuzeitlichen Übersetzungskulturen können in drei Sektionen systematisch erarbeitet werden: Die erste Sektion „Zeichensysteme und mediale Transformationen“ widmet sich dem Zusammenhang von Übersetzung und Sprachreflexion, der Übersetzungstheorie, Semiotik- und Mediengeschichte. Die zweite Sektion „Anthropologie und Wissen“ untersucht die im Übersetzungsprozess verhandelten Menschen- und Geschlechterbilder, die Machtbeziehungen, sozialen Strukturen und epistemischen Ordnungen. Die dritte Sektion „Kulturelle Zugehörigkeiten und Gesellschaft“ fokussiert inter- und transkulturelle Übersetzungsphänomene, die aus raumübergreifenden und in vielen Fällen performativ hergestellten Kulturkontakten wie ritualisierten Begegnungen resultieren.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_35/index.html

**Bewerbungsschluss: 13. Oktober 2020 (Registrierung)
27. Oktober 2020 (Antrag)**

Kontakt: DFG
Dr. Thomas Wiemer (Fachlich)
Tel.: 0228 885-2404
E-Mail: thomas.wiemer@dfg.de

Christine Reuter (Formal)
Tel.: 0228 885-2659
E-Mail: christine.reuter@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814
E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

4.1.3. MWK: Pro*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte

Mit dem Programm „Pro*Niedersachsen – Kulturelles Erbe – Sammlungen und Objekte“ fördert das Land Niedersachsen gezielt die Erforschung der Kulturschätze Niedersachsens, seien es Sammlungen, Archivgut oder Bau-, Garten-, Boden- und paläontologische Denkmale. Ziel ist es, die kulturelle Überlieferung in Niedersachsen zu erschließen, zu erforschen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und somit neue Impulse für die Erforschung des kulturellen Erbes in Niedersachsen zu geben, auch unter Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten. Forschungsprojekte, die sich explizit innovativer technischer und naturwissenschaftlicher Methoden bedienen, werden ausdrücklich in die Förderung

mit einbezogen. Entscheidend für die Förderung ist allerdings grundsätzlich die Verfolgung einer kulturgeschichtlichen Fragestellung.

Antragsberechtigt sind vom Land finanzierte Museen, Bibliotheken, Archive sowie das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege, das Niedersächsische Institut für historische Küstenforschung und die „Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten“. Diese Einrichtungen sollen mit einer niedersächsischen Hochschule oder außeruniversitären Forschungseinrichtung kooperieren. In fachlich begründeten Ausnahmefällen können es auch nationale oder internationale Forschungseinrichtungen sein. Hochschulen nach § 2 NHG sind antragsberechtigt, sofern sie über Sammlungen von struktureller Bedeutung verfügen oder mit einer der anderen hier antragsberechtigten Einrichtungen kooperieren.

Projekte können für einen Zeitraum von längstens 3 Jahren mit einem Mittelvolumen von höchstens 250.000 Euro gefördert werden.

Weitere Informationen:

https://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/forschung/forschungsforderung/forschungsforderung_durch_das_mwk/neue_ausschreibungen_und_laufende_programme/pro_niedersachsen_forschungsprojekt_kulturelles_erbe/proniedersachsen-kulturelles-erbesammlungen-und-objekte-131889.html

Bewerbungsschluss: 15. Dezember 2020

Kontakt: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Claudia Idel
Tel: 0511 120-2557
E-Mail: claudia.idel@mwk.niedersachsen.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5. Medizin und Biowissenschaften

5.1.1. BMBF: Konzeptentwicklung zum Aufbau eines Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit

Mit dieser Bekanntmachung werden Hochschulen, Universitätskliniken, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Ressortforschungseinrichtungen aufgerufen, sich am wettbewerblichen Verfahren zur Auswahl der Standorte des künftigen Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit zu beteiligen und somit um die Mitwirkung an der Konzeptentwicklungsphase zu bewerben. Ein Standort kann aus mehreren regional benachbarten sowie gegebenenfalls weiter entfernten Partneereinrichtungen oder auch aus einer einzelnen Einrichtung bestehen.

Ziel der Förderung ist ein wissenschaftliches Gesamtkonzept, das den Anforderungen an ein international wettbewerbsfähiges Deutsches Zentrum für Psychische Gesundheit hinsichtlich seiner strategischen Ausrichtung, der Angemessenheit seiner Forschungsschwerpunkte und Infrastruktur, der Nachwuchsförderung sowie seiner Umsetzungsfähigkeit entspricht.

Zweck dieser Maßnahme ist es, die leistungsstärksten deutschen Einrichtungen im Bereich der Erforschung der Psychischen Gesundheit zusammenzuführen, um ihre Arbeit interdisziplinär aufeinander abzustimmen. Durch Integration und strategische Ausrichtung wird ein Mehrwert erreicht, der die Summe der Beiträge der einzelnen Mitglieder signifikant übersteigt.

Aus diesem Grund werden mit dieser Maßnahme Forschungsprojekte gefördert, welche die Konzeptentwicklung für das neue Deutsche Zentrum der Gesundheitsforschung zum Gegenstand haben. Ergebnis der Konzeptentwicklungsphase soll ein Gesamtkonzept für ein Deutsches Zentrum für Psychische Gesundheit sein.

Die Antragstellenden müssen durch einschlägige Vorarbeiten in Forschung und Entwicklung ausgewiesen sein.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3062.html>

Bewerbungsschluss: 20. November 2020 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Thomas Becker
Tel.: 0228 3821-2313
E-Mail: dzp@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.2. BMG: Demenzversorgungsforschung

Ziel dieser Bekanntmachung des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) ist es, modellhaft zu analysieren, wie bspw. auf regionaler Ebene die Personengruppen, die an der pflegerischen und medizinischen Versorgung von Menschen mit Demenz beteiligt sind, von den im Netzwerk geteilten Ergebnissen und Erkenntnissen in ihrer praktischen Arbeit profitieren können. Hierbei können u. a. Qualifikations- und Veranstaltungsangebote eine Rolle spielen. Dadurch soll die Versorgung von Menschen mit Demenz in ihrer jeweiligen Lebenswelt sowie der Transfer neuer Erkenntnisse und Methoden in die Versorgung verbessert werden.

Gefördert werden Forschungsprojekte, welche wissenschaftliche Erkenntnisse liefern, wie die für die Versorgung von Menschen mit Demenz relevanten Akteurinnen und Akteure erreicht werden können. Diese sollen die in dem entstehenden Netzwerk geteilten Ergebnisse und Erkenntnisse nutzen können, um dadurch langfristig eine verbesserte pflegerische und medizinische Versorgung von Menschen mit Demenz zu erreichen.

Es soll partizipativ ein Konzept entwickelt werden, wie die Beteiligung der versorgungsrelevanten Berufsgruppen gelingen kann und wie die Perspektive von pflegenden Angehörigen und Menschen mit Demenz auf die Versorgung berücksichtigt werden kann. Verschiedene Stufen der Partizipation sind zu bedenken und ggfs. zu berücksichtigen. Das Konzept ist dem BMG und gegebenenfalls weiteren externen Expertinnen bzw. Experten in Form einer Zwischenpräsentation vorzustellen. Entsprechende Ressourcen hierfür sind einzuplanen. Anschließend soll das Konzept modellhaft implementiert und evaluiert werden. Dies kann bspw. in Form regionaler Modellprojekte erfolgen. Andere Ansätze sind möglich.

Das Verfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.forschung-bundesgesundheitsministerium.de/dateien/foerderung/bekanntmachungen/bkm-netzwerk-demenzversorgungsforschung-bf-neu.pdf>

Bewerbungsschluss: 30. September 2020 (Projektskizze)

Kontakt: VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projektträger „Ressortforschung Bundesministerium für Gesundheit“
Anne-Marie Leu
Tel.: 030 310078-5834
E-Mail: PT-BMG@vdivde-it.de

Quelle: Newsletter BMG-Ressortforschung vom 17.07.2020

5.1.3. BMBF: Konzeptentwicklung zum Aufbau eines Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendgesundheit

Mit dieser Bekanntmachung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) werden Hochschulen, Universitätskliniken, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Ressortforschungseinrichtungen aufgerufen, sich am wettbewerblichen Verfahren zur Auswahl der Standorte des künftigen Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendgesundheit zu beteiligen und somit um die Mitwirkung an der Konzeptentwicklungsphase zu bewerben. Ein Standort kann aus mehreren regional benachbarten sowie gegebenenfalls weiter entfernten Partnereinrichtungen oder auch aus einer einzelnen Einrichtung bestehen.

Ziel der Förderung ist ein wissenschaftliches Gesamtkonzept, das den Anforderungen an ein international wettbewerbsfähiges Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit hinsichtlich seiner strategischen Ausrichtung, der Angemessenheit seiner Forschungsschwerpunkte und Infrastruktur, der Nachwuchsförderung sowie seiner Umsetzungsfähigkeit entspricht.

Zweck dieser Maßnahme ist es, die leistungstärksten deutschen Einrichtungen im Bereich der Erforschung der Kinder- und Jugendgesundheit zusammenzuführen, um ihre Arbeit interdisziplinär aufeinander abzustimmen. Durch Integration und strategische Ausrichtung wird ein Mehrwert erreicht, der die Summe der Beiträge der einzelnen Mitglieder signifikant übersteigt.

Ergebnis der Konzeptentwicklungsphase soll ein Gesamtkonzept für ein Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit sein.

Die Antragstellenden müssen durch einschlägige Vorarbeiten in Forschung und Entwicklung ausgewiesen sein.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3059.html>

Bewerbungsschluss: 20. November 2020 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Dr. Katarzyna Saedler
Tel.: 0228 3821-2314
E-Mail: dzkj@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.4. DFG: Priority Programme "Ferroptosis: from Molecular Basics to Clinical Applications" (SPP 2306)

The programme entitled "Ferroptosis: from Molecular Basics to Clinical Applications" (SPP 2306) is designed to run for six years. The present call invites proposals for the first three-year funding period.

The overarching goal of the Priority Programme is to offer support for highly interdisciplinary projects at the forefront of ferroptosis research with a strong mechanistic aspect and a clear focus on ferroptosis-relevant diseases. Projects within the programme will define:

- novel pathways and metabolic networks directly regulating ferroptosis and susceptibility to lipid peroxidation
- molecular mechanisms of ferroptosis and its (patho)physiological consequences
- cellular states and molecular markers that determine sensitivity to ferroptosis
- novel pharmacological targets and development of chemical tools and clinically applicable biomarkers to be exploited for ferroptosis modulation and detection

To strengthen the focus and foster a highly collaborative research environment within the programme, applications addressing the following topics are explicitly discouraged:

- general topics in the fields of redox regulation, cell death mechanism and iron/thiol metabolism lacking a clear link to ferroptosis
- untargeted development of small molecules modulating ferroptosis
- solely methodology-driven projects, unless supported by a strong research hypothesis in the ferroptosis field
- purely exploratory projects addressing the sensitivity of cells/tissues towards ferroptosis
- analysis of collections of patient biopsies without any clear mechanistic question

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_37/index.html

**Bewerbungsschluss: 14. Oktober 2020 (Registrierung)
28. Oktober 2020 (Antrag)**

Kontakt: DFG
Dr. Britta Mädge
Tel.: 0228 885-2453
E-Mail: britta.maedge@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.5. DFG: Priority Programme "New Concepts in Prokaryotic Virus-host Interactions – From Single Cells to Microbial Communities" (SPP 2330)

The Priority Programme entitled "New Concepts in Prokaryotic Virus-host Interactions – From Single Cells to Microbial Communities" (SPP 2330) is designed to run for six years; the present call invites proposals for the first three-year funding period.

Viruses that prey on bacteria and archaea represent the most abundant biological entities on this planet. Over the last century, research using bacteriophages (viruses infecting bacteria) was the primary driving force in deciphering the molecular basis for life. In recent years, revolutionary discoveries on the biology of prokaryotic viruses opened up completely new horizons in phage research. These include the findings that viruses can use small molecules to make group-level decisions, the discovery of intracellular molecular complexes made by viruses that blur the boundary between prokaryotic and eukaryotic life, and the multitude of novel anti-viral immune systems acting at the unicellular and multicellular level. This impressively demonstrates the gigantic blind spots in our current understanding of the biology of prokaryotic viruses, which were revealed by studying viruses that are not traditionally perceived as model systems, and by the application of modern technologies that have been developed after the first intense period of phage research decades ago.

The goal of this Priority Programme is to open up new horizons and opportunities for discovering fundamentally new concepts and mechanisms in biology by focusing on three scales of complexity of viral organisation: viral cell biology, new unicellular and multicellular anti-viral defences, and viral impact on microbial communities.

Projects to be funded have to address one of the following aspects with a special emphasis on the discovery of new concepts and mechanisms in prokaryotic virus-host interaction:

- Cellular organisation and regulation of the viral infection cycle, such as elucidation of key factors (proteins, RNAs or small molecules) involved in the spatiotemporal control of the viral infection cycle, viral communication and compartmentalisation.
- Novel anti-viral defence systems (beyond CRISPR) in prokaryotes acting at the unicellular and multicellular levels as well as their interaction and complementation.
- Viral impact on microbial communities, interaction with biofilms, co-evolutionary dynamics, and prokaryotic virus-host networks.

Achieving the goals of this Priority Programme requires an interdisciplinary cooperation of researchers in molecular microbiology, biochemistry, bioinformatics, mathematical modelling, imaging techniques, as well as structural biology.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_48/index.html

**Bewerbungsschluss: 23. November 2020 (Registrierung)
7. Dezember 2020 (Antrag)**

Kontakt: DFG
Dr. Regina Nickel
Tel.: 0228 885-2032
E-Mail: regina.nickel@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.6. Fritz-Thyssen-Stiftung: Postdoc-Stipendien

Für weitere Informationen siehe 3.1.6

5.1.7. German Alliance for Global Health Research: Aktuelle Aufrufe

Das Netzwerk „German Alliance for Global Health Research“ wurde im Februar 2020 gebildet. Ziel ist die Unterstützung deutscher Einrichtungen in der Entwicklung und Implementierung von fortschrittlichen Ideen, interdisziplinärer und sektorübergreifender globaler Gesundheitsforschung, sowie die Kooperation zwischen verschiedenen Disziplinen und Gruppen. Die Koordination liegt bei der Charité-Universitätsmedizin Berlin.

Im [Aufruf für Workshops](#) kann Förderung von interdisziplinären Treffen zwischen nationalen und internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beantragt werden.

Im [Aufruf für Forschungsprojekte](#) kann für folgende Projekte im Bereich der globalen Gesundheitsforschung Förderung beantragt werden:

- Validierung von interdisziplinären Forschungsansätzen und Vorbereitung weiterer Drittmittelinwerbung
- Sektorübergreifende Verbundprojekte zwischen akademischen und nicht-akademischen Einrichtungen
- Postdoc-Fellowships

Weitere Informationen: <https://globalhealth.de/news/news-ansicht/research-projects.html>

Bewerbungsschluss: 20. September 2020

Kontakt: Sekretariat c/o Charité –Universitätsmedizin Berlin
Tel.: 030 450 572-100
E-Mail: secretariat@globalhealth.de

Quelle: Newsletter 23/2020 der Nationalen Kontaktstelle Lebenswissenschaften vom 30.06.2020

5.1.8. HFSP: Postdoctoral Fellowships

The HFSP (Human Frontier Science Program) fellowship program supports proposals for frontier, potentially transformative research in the life sciences. Applications for high-risk projects are particularly encouraged. The projects should be interdisciplinary in nature and should challenge existing paradigms by using novel approaches and techniques. Scientifically, they should address an important problem or a barrier to progress in the field.

HFSP postdoctoral fellowships encourage early career scientists to broaden their research skills by moving into new areas of study while working in a new country.

Two different fellowship programs are available:

- Long-Term Fellowships (LTF) are for applicants with a Ph.D. in a biological discipline, who will broaden their expertise by proposing a project in the life sciences, which is significantly different from their previous Ph.D. or postdoctoral work.
- Cross-Disciplinary Fellowships (CDF) are for applicants with a Ph.D. from outside the life sciences (e.g. in physics, chemistry, mathematics, engineering or computer sciences).

The HFSP fellowships are for 3 years, with no possibility for renewal. Fellows may interrupt HFSP support after the second year, for up to two years, while continuing their postdoctoral research funded through other sources (deferral period).

Weitere Informationen:

https://www.hfsp.org/sites/default/files/Sciences/fellows/2021_Fellowship_application_guidelines.pdf

**Bewerbungsschluss: 13. August 2020 (Initiation Deadline)
27. August 2020 (Submission Deadline)**

Kontakt: International Human Frontier Science Program Organization
Strasbourg CEDEX
Tel.: +33 38821-5127
E-Mail: fellow@hfsp.org

Quelle: Internetinformationen des Förderers

5.1.9. NIH: Research Grants

Grant opportunities offered by The National Institutes of Health (NIH):

- [Characterizing causal mechanisms to prevent dental fear and anxiety \(R01 Basic Experimental Studies with Humans Required\)](#)
- [BRAIN Initiative: Proof of Concept Development of Early Stage Next Generation Human Brain Imaging \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [BRAIN Initiative: Theories, Models and Methods for Analysis of Complex Data from the Brain \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)

- [Renewal-Harmonization of Technical Requirements for Pharmaceuticals for Human Use \(U01\) Clinical Trials Not Allowed](#)
- [Tobacco Use and HIV in Low and Middle-Income Countries \(U01 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Development of Standard Core Clinical Outcomes Assessments \(COAs\) and Endpoints \(UG3/UH3 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Limited Competition: International Agency for Research on Cancer \(IARC\) Monographs Program \(R01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [BRAIN Initiative: Tools for Germline Gene Editing in Marmosets \(U01 - Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Chronic Kidney Diseases of Uncertain Etiology \(CKDu\) in Agricultural Communities \(CURE\) Research Consortium - Field Epidemiology Sites \(U01 - Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Harnessing Data Science for Health Discovery and Innovation in Africa \(DS-I Africa\) Research Hubs \(U54 Clinical Trial Optional\)](#)
- [Harnessing Data Science for Health Discovery and Innovation in Africa \(DS-I Africa\) Research Training Program \(U2R Clinical Trial Optional\)](#)
- [Harnessing Data Science for Health Discovery and Innovation in Africa \(DS-I Africa\): Ethical, Legal, and Social Implications Research \(U01 Clinical Trial Not Allowed\)](#)
- [Harnessing Data Science for Health Discovery and Innovation in Africa \(DS-I Africa\) Open Data Science Platform and Coordinating Center \(U2C Clinical Trial Not Allowed\)](#)

Bewerbungsschluss: Multiple dates, see announcement

Kontakt: NIH - National Institutes of Health
General Grants Information
Tel.: 001 301 945-7573
E-Mail: grantsinfo@od.nih.gov

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6. Umweltwissenschaften und Energie

6.1.1. BMBF: Ideenwettbewerb Grüner Wasserstoff

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ruft zum Einreichen von Ideen für Leitprojekte und zu Grundlagenforschung zu Grünem Wasserstoff auf. Grundsätzlich antragsberechtigt sind Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit Forschungs- und Entwicklungskapazitäten in Deutschland sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und andere juristische Personen des öffentlichen oder privaten Rechts.

1. Leitprojekte zu Grünem Wasserstoff

Um die Grundlagen für eine breite Verwendung von Grünem Wasserstoff in Industrie, Verkehr oder Gebäuden zu schaffen, wird das BMBF großangelegte industriegeführte Umsetzungs- und Demonstrationsvorhaben aufsetzen. Die Leitprojekte sollen die Expertise für Wasserstofftechnologien in Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft deutschlandweit bündeln und damit die Initialzündung für Entwicklung, Konzeption und Umsetzung von Wasserstofflösungen im industriellen Maßstab geben.

Fokusbereiche sind:

- Wasserelektrolyse im Industriemaßstab
- Transportlösungen für Grünem Wasserstoff
- Europäische Systemintegration von Wasserstofftechnologien

2. Grundlagenforschung Grüner Wasserstoff

Grundlagenforschung, insbesondere zu Material- und Katalysefragen, aber auch für alternative Erzeugungsverfahren, ist ein Innovationstreiber entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette. Parallel zu den breit angelegten Leitprojekten wird das BMBF daher auch die Grundlagenforschung zu Wasserstofftechnologien im Rahmen der Projektförderung weiter vorantreiben.

Weitere Informationen: <https://www.ptj.de/projektfoerderung/anwendungsorientierte-grundlagenforschung-energie/ideenwettbewerb-gruener-wasserstoff>

Bewerbungsschluss: Projektskizzen können jederzeit eingereicht werden

Kontakt: Projektträger Jülich
 Geschäftsbereich Energie Grundlagenforschung (EGF)
 Tel.: 02461 61-85850
 E-Mail: ptj-egf-H2@fz-juelich.de

Quelle: Newsletter 14/20 vom 07.07.2020 – Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes

6.1.2. BMBF: Ressourceneffiziente Kreislaufwirtschaft – Kunststoffrecyclingtechnologien (KuRT)

Gegenstand dieser Richtlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist die Förderung von Verbundvorhaben zur Erforschung und Entwicklung neuer Technologien, Produkte und Prozesse, die einen Beitrag zum Ausbau der Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe entlang der oben genannten Ziele leisten. In den Verbundprojekten soll die Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Praxispartnern gefördert werden.

Die Verbundvorhaben im Bereich der angewandten bzw. industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung, die sich durch ein hohes wissenschaftlich-technisches Risiko auszeichnen, sollen von den relevanten Akteuren in der Wertschöpfungskette und wissenschaftlichen Einrichtungen gemeinsam getragen werden. Eine interdisziplinäre und systemische Betrachtungsweise im Sinne der Nachhaltigkeit wird erwartet und eine belastbare Bilanzierung des Lebenszyklus der neu zu entwickelnden Prozesse bzw. Produkte wird im Rahmen der Projekte vorausgesetzt. Der sozioökonomische Kontext ist zu berücksichtigen, gegebenenfalls auch durch Einbindung entsprechender Stakeholder in die Verbundprojekte. Vorausgesetzt wird ferner eine integrative und fachübergreifende Herangehensweise, welche Stoff- und Energieeinsätze der gesamten Wertschöpfungskette einbezieht und auch mögliche Problemverschiebungen sowie Leistungs- bzw. Qualitätseinbußen darstellt.

Die Förderung erfolgt in zwei Phasen. In der ersten Phase („Konzeptphase“, Dauer: bis zu neun Monaten) sollen wirtschaftlich tragfähige Lösungen für wesentliche Anwendungsbereiche von Kunststoffen im Rahmen der Kreislaufwirtschaft ausgearbeitet, die erforderlichen Partner eingebunden und die dafür notwendigen technischen und organisatorischen Entwicklungen vorbereitet werden. Die Förderung in der Konzeptphase erfolgt in Form eines Einzelvorhabens, das durch einen Partner stellvertretend für den geplanten Verbund beantragt wird. Im Anschluss werden aus den vorliegenden Konzepten die besten ausgewählt. Diese erhalten in einer zweiten Phase („Umsetzungsphase“, Dauer: in der Regel drei Jahre, maximal fünf Jahre) eine Förderung zur (gegebenenfalls demonstrativen) groß-technischen Realisierung dieser Konzepte.

Das Förderverfahren ist mehrphasig angelegt. Die Förderung erfolgt in zwei aufeinander aufbauenden Phasen, der Konzeptphase und der Umsetzungsphase. Das Antragsverfahren für die Konzeptphase ist einstufig.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3080.html>

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2020

Kontakt: Projektträger Jülich (PtJ)
 Geschäftsbereich Nachhaltigkeit
 Daniel Stapel
 Tel.: 030 20199-3323
 E-Mail: d.stapel@fz-juelich.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.3. BMBF: Methoden zur Entnahme von atmosphärischem Kohlendioxid – Änderung der Einreichungsfrist

Gefördert werden inter- oder transdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Entnahme von Kohlendioxid (Carbon Dioxide Removal, CDR) aus der Atmosphäre, um „negative Emissionen“ zu erzeugen. Die Förderrichtlinie ist technologieoffen.

Nachfolgende CDR-Methoden bzw. Methoden-Cluster werden in der aktuellen Forschung besonders diskutiert:

- Aufforstung und Wiederaufforstung (Afforestation and Reforestation)
- Erhöhen des Bodenkohlenstoffgehaltes (Soil Carbon Sequestration)
- Biokohle/Pyrolyse von Biomasse (Biochar/PyCCS)

- Bioenergie mit anschließender Abscheidung und Speicherung des CO₂ (Bioenergy with Carbon Capture and Storage (CCS) – BECCS)
- Künstlich beschleunigte Verwitterung von Gesteinen (Enhanced Weathering)
- Direkte Abscheidung von CO₂ aus der Atmosphäre mit anschließender Abscheidung und Speicherung des CO₂ (Direct Air-capture with CCS – DACCS) oder einer Nutzung in langlebigen Produkten (CCU)

Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellt keinen Ausschlussgrund für Anträge zu weiteren (nicht-marinen) CDR-Methoden dar.

Es werden insbesondere zwei Arten von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben gefördert:

Solche, die

- a1) eine vertiefte Analyse einer CDR-Methode oder
- a2) eines sinnvollen Methoden-Clusters durchführen sowie
- b) Querschnittsvorhaben, die grundsätzliche oder übergreifende Aspekte von negativen Emissionen behandeln, welche sich nicht nur auf einzelne CDR-Methoden oder ein Cluster beziehen.

Darüber hinaus wird ein übergreifendes Begleit- und Synthesevorhaben gefördert, welches verschiedene, die Gesamthematik CDR und das gesamte Förderprogramm übergreifende Aufgaben zum besseren Erreichen der Ziele der Fördermaßnahme erfüllen soll.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3047.html>

Bewerbungsschluss: 14. September 2020 (Projektskizze; geänderte Einreichungsfrist, Bundesanzeiger vom 25.06.2020)

Kontakt: DLR Projektträger
Carmen Dittebrandt
Tel.: 0228 3821-1526
E-Mail: carmen.dittebrandt@dlr.de

Quelle: Internetinformation des Förderers

6.1.4. BMU: Zukunftsprojekte für nachhaltige Mobilität

Das Bundesumweltministerium startet den Zukunftswettbewerb nachhaltige Mobilität "#mobilwandel2035". Gesucht werden kreative Ideen für eine ökologisch sowie sozial nachhaltige Mobilität der Zukunft. Mitmachen können Kommunen, regionale Netzwerke, Unternehmen, Hochschulen und andere wissenschaftliche Einrichtungen sowie Vereine und Verbände aus ganz Deutschland. Ein besonderer Fokus liegt auf der Digitalisierung des Verkehrs. Weitere Schwerpunkte bilden Lösungen für den Pendlerverkehr, den Wirtschaftsverkehr und Herausforderungen im ländlichen Raum.

Mit dem Wettbewerb und der damit verbundenen Förderung will das Bundesumweltministerium partizipative Zukunftsprojekte für nachhaltige Mobilität voranbringen. Die Preisträger werden zusammen mit Akteuren vor Ort eine gemeinsame Vision des Verkehrs im Jahr 2035 entwickeln, diese in ein so genanntes Zielbild fassen und konkrete Schritte zu deren Umsetzung vorzeichnen.

Die Förderung unterteilt sich in zwei Phasen: Für die erste Förderphase ist geplant, bis zu zehn Projekte aus den eingereichten Beiträgen auszuwählen und bei der Umsetzung eines partizipativen Prozesses zur Erarbeitung eines Zielbildes für das Jahr 2035 zu unterstützen. In der daran anschließenden zweiten Förderphase können bis zu fünf Projekte bei der Umsetzung erster Maßnahmen gefördert werden.

Weitere Informationen: <https://www.bmu.de/pressemitteilung/bundesumweltministerium-foerdert-zukunftsprojekte-fuer-nachhaltige-mobilitaet/>

Bewerbungsschluss: 15. November 2020

Kontakt: Wettbewerbsbüro #mobilwandel2035
ifok GmbH
Tel.: 06251 8263-294
E-Mail: mobilwandel2035@ifok.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.5. BMWi: Wettbewerb Elektromobilität und Integration in das Energiesystem

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert Forschungs- und Entwicklungsvorhaben, die die energie- und klimapolitischen Potenziale der Elektromobilität erschließen und gleichzeitig zur Stärkung der Wettbewerbsposition deutscher Industriebranchen beitragen.

Das BMWi fordert zur Abgabe von Interessensbekundungen aus den folgenden Bereichen auf:

- Erschließung des Klima- und Umweltvorteils von Elektrofahrzeugen sowie Verfahren zur Verbesserung von Ladekomfort, Verfügbarkeit und Auslastung von Ladeinfrastruktur (Nummer 2.3 der Förderrichtlinie)
- Stärkung der Wertschöpfungsketten der Elektromobilität im Bereich Produktion (Nummer 2.6 der Förderrichtlinie)

In diesem Förderaufruf wird zur Abgabe von Projektskizzen aufgefordert, die in ihrer Forschung insbesondere folgende Themenschwerpunkte erforschen:

1. Hersteller- und länderübergreifende Interoperabilität von Ladeinfrastrukturen und Fahrzeugen (inklusive z. B. EU-weite Bezahlssystemen und Strommarktteilnahme),
2. Schnell- und Hochleistungsladesysteme u. a. für den gewerblichen Verkehr und Schwerlastverkehr (inklusive z. B. Wechselsystemen im Lastverkehr, Laden im Megawatt-Bereich und Laden während der Fahrt, Normung der Ladeschnittstellen),
3. automatische und/oder induktive Ladesysteme für automatisiertes Fahren und automatisches Laden von Elektrofahrzeugen sowie Entwicklung und Demonstration praxistauglicher Geschäftsmodelle zum wirtschaftlichen Betrieb von Ladeinfrastrukturen und Sektorkopplung,
4. Ladeinfrastruktur 4.0: Intelligentes, sicheres und strommarkt- und netzorientiertes Laden für die Energiewende über Smart Meter Gateways nach dem MsbG u. a. im gewerblichen und öffentlichen Bereich (inklusive sogenannter mobilem Metering),
5. Innovationen z. B. zur deutlichen Kostensenkung von Ladesystemen, Fahrzeugen, Komponenten und Gesamtsystemen, wesentlichen Funktionserweiterungen und der Fahrzeug- oder Flottenübergreifenden Optimierung einschließlich der Erschließung sektorübergreifender Synergien.

Die besten Vorschläge werden anschließend zeitnah, gegebenenfalls nach einer Präsentation beim DLR Projektträger zwecks Klärung noch offener Fragen kontaktiert und im Anschluss zur Vorlage förmlicher Anträge zur Forschung und Entwicklung in den oben genannten Bereichen aufgefordert. Diese müssen bis Dezember 2020 finalisiert und eingereicht sein.

Weitere Informationen:

https://www.bundesanzeiger.de/ebanzwww/wexsservlet?page.navid=to_bookmark_official&bookmark_id=vsxYG3QbPs5GZXZqQ6V

Bewerbungsschluss: 30. September 2020

Kontakt: DLR-PT
Tel.: 02203 601-4542
E-Mail: pt-em@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.6. DFG: Priority Programme "Systems Ecology of Soils – Energy Discharge Modulated by Microbiome and Boundary Conditions (SoilSystems)" (SPP 2322)

The Priority Programme "Systems Ecology of Soils – Energy Discharge Modulated by Microbiome and Boundary Conditions (SoilSystems)" (SPP 2322) is designed to run for six years. The present call invites proposals for the first three-year funding period.

The key concept of this Priority Programme is that soil systems, their biodiversity and ecosystem services are determined by energy and matter fluxes stored in form of SOM (soil organic matter), bio- and necromass, which are subject to thermodynamic principles. The Priority Programme aims to integrate thermodynamic descriptions into the processes of soil organic carbon turnover in order to gain a systemic view on energy and matter fluxes and their relations to biota, non-living soil components, and environmental properties as boundary conditions. This will enable improved assessment and prediction of dynamic biogeochemical processes, boundary constraints and performance limits, also by taking advantage of modelling approaches describing the energy-driven soil systems in simpler terms.

Individual projects and project clusters, respectively, should address these hypotheses with a clear focus on soil organic carbon related to microbial ecology. This should encompass at least one of the following topics: energy dissipation and matter fluxes in microbial communities and trophic networks, energy and general carbon use efficiency in comparison to microbial growth yields, integration of thermodynamic principles, substrate ecological stoichiometry and energy use limitations, steady state levels and gradients (water, substrate and energy fluxes) as well as boundary conditions.

This call particularly invites proposals from interdisciplinary teams representing expertise from soil biogeochemistry, microbiology, ecology, molecular biology, thermodynamics, biophysics, bioinformatics, statistics, and modelling.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_45/index.html

**Bewerbungsschluss: 1. Dezember 2020 (Registrierung)
15. Dezember 2020 (Antrag)**

Kontakt: DFG
Dr. Patricia Schmitz-Möller
Tel.: 0228 885-2797
E-Mail: patricia.schmitz-moeller@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

6.1.7. DFG: Priority Programme "Energy Efficient Power Electronics 'GaNius'" (SPP 2312)

The Priority Programme "Energy Efficient Power Electronics 'GaNius'" (SPP 2312) is designed to run for six years, structured in two three-year funding periods. The present call invites proposals for the first three-year funding period.

The worldwide transition towards sustainable energy generation is accompanied by a further significant rise of the share of electric energy. Power electronics is a key technology enabling efficient distribution, conversion, and use of these large amounts of electric energy. The remarkable progress in wide-bandgap semiconductor materials allows for power semiconductor devices reaching switching speeds an order of magnitude above the state of the art, with significantly reduced ohmic and dynamic losses, and improved thermal properties. The semiconductor material Gallium Nitride (GaN) offers options for new depths of integration and novel converter topologies. GaN-based devices and circuits therefore enable the design of highly compact and efficient power-electronic systems far beyond the present state of the art.

The programme targets group III nitrides for power electronics. It is specifically designed to fund interdisciplinary and cooperative research on novel device geometries, converter designs, converter topologies, and components for efficient power electronic systems. Combining complementary expertise is required to achieve the goals of the programme. The following research topics are addressed:

Technology and devices: Research topics with the potential to provide significant advancement in epitaxial growth methods for materials and heterostructures as well as in the field of device processing. The goals are to improve current- and voltage-handling capabilities and to overcome limitations of the state-of-the-art technology by exploring, i.a., the enhancement of polarisation effects by introducing novel MeAlN/GaN heterostructures (Me = Sc, Cr, Yr...) and polarisation-induced bulk doping in compositionally graded structures. Further approaches may target material growth/processing strategies forming lateral pn-junctions and concepts for vertical power devices, in particular on low-cost conductive substrates or quasi-substrates

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_47/index.html

**Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2020 (Registrierung)
16. November 2020 (Antrag)**

Kontakt: DFG
Dr.-Ing. Damian Dudek
Tel.: 0228 885-2573
E-Mail: damian.dudek@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546

E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7. Informations- und Kommunikationswissenschaften

7.1.1. BMBF: Erkennen und Bekämpfung von digitalen Desinformationskampagnen

Durch irreführende Informationen im Internet stehen demokratische Systeme vor großen Herausforderungen. Die Verbreitung von Falschinformationen schwächt die faktenbasierte Berichterstattung seriöser Medien und erschwert es politischen Akteuren, Behörden, Medien und Bürgerinnen und Bürgern, sich ein verlässliches Bild zu machen.

Gegenstand der Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist deshalb die Erforschung und Entwicklung von Methoden und Technologien sowie die Analyse gesellschaftlicher und rechtlicher Rahmenbedingungen, um die massenhafte Verbreitung von Desinformationen besser zu verstehen und ihr potenziell entgegenwirken zu können. Um den Fokus der Projektskizzen zu schärfen, müssen diese jeweils einen der folgenden Schwerpunkte adressieren, können aber weitere Forschungsfragen aufgreifen, die für die Adressierung des Schwerpunkts notwendig sind:

- Schwerpunkt 1: Erkennen und Bekämpfen
- Schwerpunkt 2: Verstehen
- Schwerpunkt 3: Vorbeugen

Im Rahmen der Bekanntmachung werden ausschließlich interdisziplinäre Verbünde gefördert.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3077.html>

Bewerbungsschluss: 18. September 2020

Kontakt: VDI/VDE Innovation und Technik GmbH
 Projektträger Kommunikationssysteme; IT-Sicherheit
 Kai Börner
 Tel.: 030 310078-386
 E-Mail: Kai.Boerner@vdivde-it.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.2. BMBF: Erzeugung von synthetischen Daten für Künstliche Intelligenz

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert interdisziplinäre Vorhaben, die die Verbesserung von Methoden und (Simulations-)Modellen oder die grundlagenorientierte Entwicklung neuer Methoden zur Erzeugung von realistischen und möglichst allgemein verwendbaren Datensätzen (synthetische Daten) für relevante Anwendungsgebiete, die für die Erzeugung und Validierung von KI-Modellen genutzt werden können, zum Ziel haben. Ein weiterer Anwendungsfall ist die Anonymisierung gegebener personenbezogener Datenbestände.

Der Praxisbezug der Projekte und die Verwertbarkeit der Ergebnisse sind durch die Entwicklung anwendungsgerechter Nutzungs-, Erprobungs- und Einsatzkonzepte – z.B. offene Daten zur Integration einer Entwickler-Community oder Integration von industriellen Anwendern – sicherzustellen. Die skizzierten Lösungen müssen deutlich über den aktuellen Stand der Wissenschaft und Technik hinausgehen. Die Machbarkeit der Lösungen ist in einem Demonstrator nachzuweisen.

Gefördert werden FuE-Vorhaben, die Bezüge zu einem oder mehreren der folgenden Themen aufweisen:

- Datensynthesierung
- Statistische Methoden
- Kenngrößen zur Messung von Eignung, Güte oder Bias-Freiheit der Daten
- Sichere Anonymisierung bestehender Datensätze

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3068.html>

Bewerbungsschluss: 15. September 2020 (Projektskizze)

Kontakt: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
Dr.-Ing. Matthias Burgfried
Tel.: 030 67055-9690
E-Mail: datentechnologie@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.3. DFG: Priority Programme "Theoretical Foundations of Deep Learning" (SPP 2298)

The Priority Programme "Theoretical Foundations of Deep Learning" (SPP 2298) is designed to run for six years. The present call invites proposals for the first three-year funding period.

We currently witness the impressive success of deep learning in real-world applications, ranging from autonomous driving over game intelligence to the health care sector. At the same time, deep learning-based methods have a similarly strong impact on science, often replacing state-of-the-art classical model-based methods to solve mathematical problems such as inverse problems or partial differential equations. However, despite this outstanding success, most of the research on deep neural networks is empirically driven and mathematical foundations are largely missing. Moreover, in several special but important cases these techniques dramatically fail under small perturbations such as adversarial examples in image classification, which calls for improvements driven by a theoretical underpinning.

The key goal of this Priority Programme is the development of a comprehensive theoretical foundation of deep learning. The research within the programme will be structured along three complementary points of view, namely

- 1.) the statistical point of view regarding neural network training as a statistical learning problem and studying expressivity, learning, optimisation, and generalisation,
- 2.) the applications point of view focusing on safety, robustness, interpretability, and fairness, and
- 3.) the mathematical methodologies point of view developing and theoretically analysing novel deep learning-based approaches to solve inverse problems and partial differential equations.

Successful proposals address a genuine contribution to the understanding and the theoretical foundations of deep learning along the above three complementary points of view. Projects aiming "only" at the application of existing methods of deep learning or their further development without theoretical foundations may not be funded in the frame of the programme.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_36/index.html

**Bewerbungsschluss: 16. November 2020 (Registrierung)
30. November 2020 (Antrag)**

Kontakt: DFG
Dr. Frank Kiefer
Tel.: 0228 885-2567
E-Mail: frank.kiefer@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

7.1.4. DFG: Priority Programme "Machine Learning in Chemical Engineering. Knowledge Meets Data: Interpretability, Extrapolation, Reliability, Trust" (SPP 2331)

The Priority Programme "Machine Learning in Chemical Engineering. Knowledge Meets Data: Interpretability, Extrapolation, Reliability, Trust" (SPP 2331) brings together the chemical engineering (CE) and machine learning (ML) communities. The programme is designed to run for six years.

The present call invites tandem proposals for the first three-year funding period. Each proposal must operate at the interface of CE and ML and have at least two applicants with corresponding expertise. The projects shall consider at least one of six areas:

1. optimal decision making,
2. introducing/enforcing physical laws in ML models,
3. heterogeneity of data,

4. information and knowledge representation,
5. safety and trust in ML applications,
6. creativity.

The projects will be organised in a matrix between the areas of CE and the ML tasks. Data, models, and methods will be shared among all participants of the programme in an internal platform. The organisation matrix and further information can be found on the homepage of the Priority Programme.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_42/index.html

**Bewerbungsschluss: 5. Januar 2021 (Registrierung)
19. Januar 2021 (Antrag)**

Kontakt: DFG
Dr. Simon Jörres
Tel.: 0228 885-2971
E-Mail: simon.joerres@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8. Ingenieurwissenschaften

8.1.1. DFG: Priority Programme "Creation of Synergies in Tailor-made Mixtures of Heterogeneous Powders: Hetero Aggregations of Particulate Systems and Their Properties" (SPP 2289)

The Priority Programme "Creation of Synergies in Tailor-made Mixtures of Heterogeneous Powders: Hetero Aggregations of Particulate Systems and Their Properties" (SPP 2289) is designed to run for six years. The present call invites proposals for the first three-year funding period (starting app. in mid. 2021).

Mixing of disperse systems (particles and powders) is a traditional unit operation of process engineering which is of central importance in various technological areas. Applications of mixed particulate systems range from processing of food, pharmaceutical and chemical substances to material processing and materials engineering. Functional mixing of different particle types (hetero-aggregation) has the potential of creating outstanding new properties of dispersed products, which depend on the mixture composition (e.g. number of components, concentration, total quantity) and on various secondary process conditions (e.g. agglomeration, coating).

The technical main goals and development areas of the Priority Programme therefore are

- the development of sophisticated methods for the characterisation of hetero-aggregates in disperse systems,
- the development of suitable process diagnostics that feature component-specific detection,
- the derivation of proper process descriptions and simulations with validated models (particle, continuum and/or population based) for mixtures of < 1 µm sized particle systems, and
- the establishment of efficient model couplings (e.g. DEM-CFD) for the ab-initio gas phase process design.

These goals aim to a fundamental understanding of the relevant mixing phenomena on length scales in the sub-micrometre range and their modelling as well as transfer into applications of tailored hetero-aggregated particulate systems and aggregation processes.

In the first three years of the Priority Programme the recursive approach is dominant, in which the material system of the hetero-aggregates is adapted to the process measurement technology and the characterisation procedures of hetero-aggregates and their populations.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_40/index.html

**Bewerbungsschluss: 27. Oktober 2020 (Registrierung)
10. November 2020 (Antrag)**

Kontakt: DFG
Dr. Simon Jörres
Tel.: 0228 885-2971
E-Mail: simon.joerres@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

8.1.2. DFG: Priority Programme "Atmospheric and Earth System Research with the High Altitude and Long Range Research Aircraft (HALO)" (SPP 1294)

Für weitere Informationen siehe 9.1.1

8.1.3. DFG: Priority Programme "Machine Learning in Chemical Engineering. Knowledge Meets Data: Interpretability, Extrapolation, Reliability, Trust" (SPP 2331)

Für weitere Informationen siehe 7.1.4

8.1.4. DFG/NSF: Collaborations in Advanced Manufacturing

NSF's Civil Mechanical and Manufacturing Innovation Division (CMMI) and DFG's Division of Engineering (ING) have recently agreed on a lead-agency activity in Advanced Manufacturing.

US-German collaborations are invited to submit joint proposals in the areas described in NSF's Advanced Manufacturing programme and DFG's review board 401 Production Technology. As the projects must be fully integrated US-German research projects, it is expected that the joint proposals contain detailed information about the mode and essentiality of collaboration between the US and the German side.

Weitere Informationen:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/2020/info_wissenschaft_20_34/index.html

Bewerbungsschluss: Antragseinreichung jederzeit möglich

Kontakt: DFG
Wieland Biedermann
Tel.: 0228 885-2023
E-Mail: wieland.biedermann@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9. Naturwissenschaften

9.1.1. DFG: Priority Programme "Atmospheric and Earth System Research with the High Altitude and Long Range Research Aircraft (HALO)" (SPP 1294)

Within the Priority Programme "Atmospheric and Earth System Research with the High Altitude and Long Range Research Aircraft (HALO)" (SPP 1294), proposals are called for projects (up to three years duration) starting from 2022 ("HALO 2022"). An earlier start of funding is not possible.

HALO plays a key role in atmospheric research in Germany. It is a state-of-the-art airborne platform specifically equipped with modern in-situ and remote sensing instruments. HALO enables forefront Earth System science and allows for innovative atmospheric and geophysical measurements with an impressive high ceiling altitude of up to 15 km, and a spatial endurance of about 10,000 km. It may carry an instrumental payload of up to 3 tons and can be used to study

processes within the troposphere and lower stratosphere. HALO-based research is supposed to help understand the interaction of processes within the Earth System and human activities, which are highly relevant for the society. For satellite missions, HALO provides unique possibilities to combine and validate space-borne data with measurements of the atmosphere that were performed in situ and near the ground.

Funds provided within the Priority Programme help to develop high-tech sensors and instruments, and to implement them for atmospheric studies. HALO enables Earth System research on a high international level. Main foci of the scientific investigations are:

- sources, properties and processing of aerosol particles,
- formation, evolution and radiative effects of clouds and precipitation,
- transport and dynamics in the Troposphere and lower Stratosphere,
- transport and transformation of chemical composition, and
- atmospheric coupling processes.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_44/index.html

Bewerbungsschluss: **9. Oktober 2020 (Registrierung)**
23. Oktober 2020 (Antrag)

Kontakt: DFG
Dr. Tim Haarmann
Tel.: 0228 885-2328
E-Mail: tim.haarmann@dfg.de

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546
E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

9.1.2. DFG: Priority Programme "Systems Ecology of Soils – Energy Discharge Modulated by Microbiome and Boundary Conditions (SoilSystems)" (SPP 2322)

Für weitere Informationen siehe 6.1.6

10. Themenoffene Ausschreibungen

10.1.1. VolkswagenStiftung: Lichtenberg-Stiftungsprofessuren

Mit den "Lichtenberg-Stiftungsprofessuren" möchten der Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und die VolkswagenStiftung das hierzulande noch neue Förderinstrument des Endowments etablieren. Damit werden Hochschulen dabei unterstützt, herausragende Wissenschaftler/innen aus innovativen, zukunftssträchtigen und risikoreichen Forschungsfeldern zu gewinnen.

Die Initiative ermöglicht sowohl für die Hochschulen als auch für die Inhaber/innen der Professur eine größere Planungssicherheit. Die Universitäten können zudem in höherem Maße eigenverantwortlich und verlässlich Innovations- und Strukturpolitik betreiben und werden angeregt, ihre Anstrengungen der externen Mittelakquise zu verstärken. Gleichzeitig wird mit der Initiative ein Signal für mehr zivilgesellschaftliches Engagement im Bereich Wissenschaft gesetzt.

Jede Professur wird mit einem Kapital in Höhe von insgesamt mindestens fünf Mio. Euro ausgestattet. Seitens der VolkswagenStiftung und ggf. einer dem Stifterverband verbundenen Stiftung wird ein Startkapital von je einer Mio. Euro pro Professur zur Verfügung gestellt. Weitere drei Mio. Euro müssen von der Hochschule durch Fundraising gewährleistet werden. Bewerben können sich hochqualifizierte Wissenschaftler/innen aller Disziplinen und Nationalitäten, die im internationalen Vergleich (mit)führend auf ihren jeweiligen Themenfeldern sind, gemeinsam mit der Zieluniversität in Deutschland.

Weitere Informationen: https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB_112_d.pdf

Bewerbungsschluss: **Antragsstellung jederzeit möglich**

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Anja Fließ
Tel.: 0511 8381-374
E-Mail: fliess@volkswagenstiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.2. VolkswagenStiftung: Offen - für Außergewöhnliches

Für Projektideen, die ein außergewöhnliches Forschungsdesign verfolgen, visionäre Anstöße in die Wissenschaft geben oder für deren Akzeptanz die Neutralität eines privaten Förderers wichtig erscheint, gibt es das Angebot "Offen – für Außergewöhnliches". Hier fördert die Stiftung herausragende Ideen außerhalb vorgegebener Raster, quer zu Disziplinen und zum Mainstream.

Das Angebot "Offen – für Außergewöhnliches" ist also Ausnahmefällen vorbehalten. Anders gesagt: Wer hier zum Zuge kommen will, muss mit seinem Vorhaben nicht nur höchsten wissenschaftlichen Maßstäben genügen, sondern auch plausibel darstellen können, dass sich im Rahmen der Förderangebote anderer Institutionen keine Unterstützung für das Projekt finden lässt. Bevorzugt werden Vorhaben, die sich außergewöhnlichen interdisziplinären und methodischen Herausforderungen stellen, die eine einmalige Gelegenheit ergreifen möchten oder die durch ein anderes Alleinstellungsmerkmal überzeugen können. Entsprechend dem offenen Charakter des Förderangebots kann es keinen allgemeingültigen Kriterienkatalog geben.

Weitere Informationen: <https://www.volkswagenstiftung.de/unsere-foerderung/unsere-foerderung/unsere-foerderung/ueberblick/offen-f%C3%BCr-au%C3%9Fergew%C3%B6hnliches>

Bewerbungsschluss: Antragsstellung nur nach persönlicher Rücksprache

Kontakt: VolkswagenStiftung
[Ansprechpartner nach Projekt oder Fachgebiet](#)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

10.1.3. VolkswagenStiftung: Förderangebot für geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Die VolkswagenStiftung möchte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die aus ihren Heimatländern nach Deutschland fliehen mussten, bei der Integration in das hiesige Wissenschaftssystem und unsere Gesellschaft unterstützen und ihnen helfen, ihre wissenschaftliche Karriere in Deutschland fortzuführen.

Im Rahmen eines Stipendienprogramms können derzeit oder in den vergangenen 10 Jahren von der Stiftung Geförderte für bis zu 2 Jahre einen Gastwissenschaftler bzw. eine Gastwissenschaftlerin in ihren Forschungskontext einbinden und an ihrem Institut unterstützen. Derzeit von der Stiftung Geförderte haben alternativ die Möglichkeit, in Ergänzung zu ihrem jeweiligen Forschungsvorhaben, Zusatzmittel für bis zu 3 Jahre zu beantragen, um geflohene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihr bestehendes Projekt zu integrieren.

Personen, die bereits im Rahmen eines Förderangebots für gefährdete Forschende (z.B. im Rahmen der Philipp Schwartz-Initiative) gefördert wurden, sind von einer Antragstellung ausgeschlossen.

In jedem Fall sollte vor der Ausarbeitung eines Antrags Kontakt zum Förderreferenten bzw. zur Förderreferentin des entsprechenden Fachgebiets bzw. des derzeit geförderten Projekts aufgenommen werden.

Weitere Informationen: https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB_110_d.pdf

Bewerbungsschluss: Antragsstellung nach persönlicher Rücksprache

Kontakt: VolkswagenStiftung
[Ansprechpartner nach Projekt oder Fachgebiet](#)

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11. Kooperation zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

11.1.1. EU/BMWi: Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (CORNET)

CORNET steht für Collective Research Networking, also die Vernetzung von nationalen und regionalen Programmen der Gemeinschaftsforschung in Europa.

Projektkonsortien bestehend aus Unternehmensverbänden aus mindestens 2 beteiligten Ländern bzw. Regionen haben die Möglichkeit, Anträge für gemeinsame Projekte der Gemeinschaftsforschung zu stellen. Die Förderung der Projekte erfolgt auf Basis der existierenden nationalen bzw. regionalen Fördermechanismen. Ein enger Kontakt jedes Projektpartners mit seiner entsprechenden Förderorganisation in einem sehr frühen Stadium eines Projekts wird empfohlen.

Ziele des Programms:

- Industrielle Gemeinschaftsforschung zum Ausgleich strukturbedingter Nachteile kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) auf dem Gebiet von Forschung und Entwicklung (F&E)
- Diskriminierungsfreier Zugang der Forschungsergebnisse für interessierte Unternehmen als Grundlage für die Entwicklung firmenspezifischer Lösungen nach Projektende (Verfahren, Produkte und Dienstleistungen)
- Stärkung der Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit von KMU

In Deutschland sind ausschließlich AiF-Forschungsvereinigungen antragsberechtigt.

Die folgenden Länder/Regionen beteiligen sich an der 30. Ausschreibung: Belgien (Flandern; Wallonien), Brasilien, Deutschland, Japan, Kanada (Québec), Niederlande, Österreich, Peru, Polen, Schweiz, Tschechische Republik, Türkei.

Die Ausschreibung ist themenoffen für Projektvorschläge aus allen industriellen Sektoren, die sich mit Technologie befassen.

Weitere Informationen: <https://www.cornet.online/calls-for-proposals/>

Bewerbungsschluss: 30. September 2020

Kontakt: AiF FTK GmbH
Felix Rotter
Tel.: 0221 37680-337
Email: felix.rotter@aif.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

11.1.2. BMBF: Projektförderung mit Südkorea unter der Beteiligung von Wissenschaft und Wirtschaft („2 + 2“-Projekte) zum Thema „Energiewende“

Gefördert werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen dieser Fördermaßnahme Forschungsprojekte als Verbundvorhaben, die mit Partnern aus Südkorea eines oder mehrere der nachfolgenden Themen bearbeiten:

- Materialien und Technologien für elektrische und elektrochemische Speicher, insbesondere neuartige Batterien
- Energieeffiziente Stadt: Sektorkopplung in Städten und Quartieren und entsprechende digitale Lösungen

Die Vorhaben sollen eine hohe Praxisrelevanz aufweisen und Strategien zur Implementierung der Forschungsergebnisse in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aufzeigen sowie Erkenntnisse und verwertbare Forschungsergebnisse erwarten lassen, die zu neuen Technologien, Produkten und/oder Dienstleistungen führen.

Darüber hinaus sollen die Vorhaben einen Beitrag zu folgenden kooperationspolitischen Zielen leisten:

- internationale Vernetzung in den genannten thematischen Schwerpunktbereichen;
- Vorbereitung von Folgeaktivitäten (z.B. Antragstellung in BMBF-Fachprogrammen, bei der Deutsche Forschungsgemeinschaft oder Horizont Europa);
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (soweit passfähig).

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3071.html>

Bewerbungsschluss: 31. August 2020 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger; Europäische und internationale Zusammenarbeit
Dr. Carolin Lange
Tel.: 0228 3821-2081
E-Mail: c.lange@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12. Internationale Kooperation

12.1.1. EU/ BMWi: Förderung der Industriellen Gemeinschaftsforschung (CORNET)

Für weitere Informationen siehe 11.1.1

12.1.2. BMBF: Zuwendungen für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zwischen Deutschland und Usbekistan

Zweck dieser Richtlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist die Förderung von bilateralen, primär anwendungsbezogenen Forschungsvorhaben in den definierten Schwerpunktthemen der deutsch-usbekischen Kooperation (siehe weiter unten).

Es werden Forschungsprojekte (Verbundprojekte) gefördert, die entsprechend des Zweckes in internationaler Zusammenarbeit mit Partnern aus Usbekistan die nachfolgenden Schwerpunktthemen bearbeiten:

- a) nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung, z.B.
 - Smart Cities;
 - integrierte Verkehrssysteme in urbanen Räumen;
 - Zugang zu Märkten in ländlichen Gebieten.
- b) Klima- und Umweltwissenschaften, insbesondere nachhaltige Technologien zur Erschließung, Nutzung, Regeneration und Erhaltung von Ressourcen sowie Abfallmanagement, z.B.
 - Technologien und Infrastrukturen zur Verminderung der Vulnerabilität und Erhöhung der Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels;
 - innovative Lösungen für nachhaltiges Wasser- und Landmanagement, unter anderem für effiziente Wassernutzung, Verbesserung geschädigter Böden und Flächenrecycling;
 - nachhaltige Rohstoffgewinnung und -verarbeitung bzw. damit im direkten Zusammenhang stehende Aspekte eines nachhaltigen Land-/Wassermanagements;
 - nachhaltige Abfallwirtschaft und Übergang von der linearen zur Kreislaufwirtschaft.
- c) nachhaltige Landwirtschaft, z.B.
 - wirtschaftliches, umwelt- und sozialverträgliches Agribusiness;
 - nachhaltiges landwirtschaftliches Supply-Chain-Management einschließlich Logistik.
- d) neue Materialien und moderne Bautechnologien, einschließlich innovativer Technologien zur Erhaltung des Kulturerbes, z. B.
 - innovative Bauverfahren und -techniken einschließlich neuer Baustoffe mit dem Ziel der Erhöhung der Qualität und Lebensdauer von Bauwerken;
 - Technologien, Materialien und innovative Lösungen für Analyse, Schutz und Erhaltung des Kulturerbes.
- e) sichere, saubere und effiziente Energie, z.B.
 - Technologien zur Verringerung des Energieverbrauchs und zur Gewährleistung eines sicheren, nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Energiesystems;
 - Technologien für eine kostengünstige und kohlenstoffarme Energieversorgung (Solar, Bioenergie usw.).

Die Bekanntmachung ist offen für Forscher aller Disziplinen, die zu den identifizierten Themenbereichen relevante Beiträge leisten können.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3083.html>

Bewerbungsschluss: 1. Oktober 2020 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger; Europäische und internationale Zusammenarbeit

Dr. Hendrik Meurs

Tel.: 0228 3821-1944

E-Mail: Hendrik.Meurs@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.3. DFG: Pre-announcement of the NCN-DFG Calls for Joint Polish-German Proposals

Following up on their previous three successful rounds, the National Science Centre (NCN) and Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) continue their cooperation by launching joint funding initiatives for Polish-German research projects, now covering all fields of science and the humanities.

For joint projects in the humanities and social sciences:

The "Beethoven CLASSIC 4" call will be a continuation of the "Beethoven CLASSIC 3" call with a joint peer review and selection process. It is open to research in the Humanities and Social sciences. This corresponds to the subject areas covered by

- DFG review boards/Fachkollegien
101–113. Proposals in subject 317-02 are accepted if they have a clear humanities and social sciences focus.
- and NCN panels
HS1–HS6.

For joint projects in life sciences, physical sciences and engineering:

Polish-German joint proposals in life sciences, physical sciences and engineering should be submitted to the NCN OPUS scheme and will be administered in accordance with the principles of the Lead Agency Procedure (NCN OPUS LAP). The NCN will act as the lead agency, i.e. assessment of all applications will be made by the NCN according to its rules for the OPUS scheme. The coverage of this initiative corresponds to the subject areas covered by

- DFG review boards/Fachkollegien
201–207, 307–318, 321–327, 401–41
(Proposals in subject 317-02 with a clear humanities and social sciences focus must be submitted to Beethoven Classic 4.)
- and NCN panels
ST1–ST10 and NZ1–NZ9.

The aims of the joint funding initiative calls are:

- to support research in the above-named disciplines carried out by Polish-German teams;
- to strengthen cooperation between Polish and German researchers in basic (knowledge-oriented) research.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_43/index.html

Kontakt: DFG

Ansprechpartner nach Fachbereichen:

https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_43/index.html

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Sonja Detay, Tel.: 0511 762-17814

E-Mail: sonja.detay@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.4. DFG/NSF: Collaborations in Advanced Manufacturing

Für weitere Informationen siehe 8.1.4

12.1.5.ZIM: 3. Ausschreibung Deutschland - Singapur

Die singapurische Agentur Enterprise Singapore und das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, BMWi, beabsichtigen die Förderung von gemeinsamen deutsch-singapurischen Forschungs- und Entwicklungsprojekten (FuE-Projekte) zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen. Gefördert werden können FuE-Projekte, in denen neue Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren mit großem Marktpotenzial entwickelt und im Anschluss an das Projekt in vermarktungsfähige Produkte überführt werden.

Weitere Informationen: https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Downloads/International/3-ausschreibung-singapur.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Bewerbungsschluss: 30. Oktober 2020

Kontakt: AiF Projekt GmbH
Christian Fichtner
Tel.: 030 48163-525
E-Mail: c.fichtner@aif-projekt-gmbh.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.6.ZIM: EUREKA GlobalStars mit Japan

ZIM beteiligt sich seit diesem Jahr (2020) an der EUREKA GlobalStars-Ausschreibung mit Japan. Zur Antragstellung sind ein deutsches im ZIM förderfähiges KMU und ein japanisches Unternehmen ausreichend. Es besteht die Möglichkeit, zusätzlich mit Kooperationspartnern aus den anderen GlobalStars-Ländern zu kooperieren, dies ist allerdings nicht Fördervoraussetzung.

Weitere Informationen: https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Downloads/International/1-call-japan-eureka.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Bewerbungsschluss: 10. September 2020

Kontakt: AiF Projekt GmbH
Christian Fichtner
Tel.: 030 48163-590
E-Mail: zim-international@aif-projekt-gmbh.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:
Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718
E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

12.1.7.ZIM: 13. Ausschreibung Deutschland - Israel (EUREKA)

Deutschland und Israel veröffentlichen die 13. Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) im Rahmen der europäischen Forschungsinitiative EUREKA. Förderung für deutsche Projektpartner kann über das Zentrale Innovationsprogramm (ZIM) beantragt werden.

Weitere Informationen: https://www.zim.de/ZIM/Redaktion/DE/Downloads/International/13-ausschreibung-israel-eureka.pdf?__blob=publicationFile&v=2

Bewerbungsschluss: 25. November 2020

Kontakt: AiF Projekt GmbH
Georg Nagel
Tel.: 030 48163-526
E-Mail: g.nagel@aif-projekt-gmbh.de

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Katharina König, Tel.: 0511 762-4718

E-Mail: katharina.koenig@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Newsletter 15/20 vom 21.07.2020 – Förderberatung „Forschung und Innovation“ des Bundes

13. Sonstiges

13.1.1. BMBF: Wissenschaftsjahr 2020/21 – Bioökonomie

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) richtet gemeinsam mit Partnern aus Wissenschafts-, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Akteuren aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Medien seit dem Jahr 2000 die Wissenschaftsjahre aus. In der Regel jährlichen Wechsel widmen sich die Wissenschaftsjahre gesellschaftsrelevanten Zukunftsthemen aus Wissenschaft und Forschung. Im Fokus stehen interdisziplinäre Forschungsthemen mit hoher Relevanz für die Gesellschaft, zu denen Natur- und Technikwissenschaften ebenso Beiträge leisten wie Geistes- und Sozialwissenschaften. Ziel eines Wissenschaftsjahres ist es, die Öffentlichkeit stärker für Wissenschaft zu interessieren.

Es sollen Vorhaben der Wissenschaftskommunikation gefördert werden, die sich den Themen und Handlungsfeldern des Wissenschaftsjahres Bioökonomie widmen. Gefördert werden sowohl wissensvermittelnde und informierende Formate, partizipatorische und dialogorientierte Projekte, die den Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zum Thema Bioökonomie stärken, bundesweite aber auch regional mobilisierende Formate sowie trans- und interdisziplinäre Projekte, die unterschiedliche Partner miteinander vernetzen und Synergien schaffen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Weitere Informationen: <https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3086.html>

Bewerbungsschluss: 6. September 2020 (Projektskizze)

Kontakt: DLR Projektträger
Kompetenzzentrum Wissenschaftskommunikation
Lou Anna Hilger
Tel.: 030 67055-787
E-Mail: lou.hilger@dlr.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13.1.2. DFG: Nationale Forschungsdateninfrastruktur – Ausschreibung 2020 für die Förderung von Konsortien (2. Ausschreibungsrunde)

Bund und Länder haben im November 2018 den Aufbau einer Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) beschlossen. In der NFDI sollen Datenbestände systematisch erschlossen, langfristig gesichert und entlang der FAIR-Prinzipien über Disziplinen- und Ländergrenzen hinaus zugänglich gemacht werden. Die NFDI wird in einem aus der Wissenschaft getriebenen Prozess als vernetzte Struktur eigeninitiativ agierender Konsortien aufgebaut. Mit dieser zweiten Ausschreibung lädt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zur Antragstellung für die Förderung weiterer NFDI-Konsortien ein.

Konsortien sind auf langfristige Zusammenarbeit angelegte Zusammenschlüsse von Nutzenden und Anbietenden von Forschungsdaten und umfassen Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Ressortforschungseinrichtungen, Akademien und andere öffentlich geförderte Informationsinfrastruktureinrichtungen. Sie sind nach Fachgruppen beziehungsweise Methoden organisiert und haben zum Ziel, den Zugang zu und das Management der für sie relevanten Forschungsdaten zu gewährleisten und nachhaltig zu gestalten. Bund und Länder beabsichtigen, insgesamt bis zu 30 Konsortien zu fördern. Für die Förderung der Konsortien stehen im Endausbau bis zu 85 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung; in dieser Summe ist die Programmpauschale in Höhe von 22 Prozent enthalten.

Anträge für die Förderung von NFDI-Konsortien können ausschließlich im Rahmen von Ausschreibungen eingereicht werden. Diese zweite von drei Ausschreibungen zielt auf einen Förderbeginn zum 1. Oktober 2021. Anträge können zunächst für einen Förderzeitraum von fünf Jahren gestellt werden.

Um den zum kooperativen Aufbau der NFDI unerlässlichen Vernetzungsprozess zu unterstützen, ist es erforderlich, dass alle Antragstellenden Absichtserklärungen vorlegen, die über die Homepage der DFG öffentlich zugänglich gemacht

werden. Für eine Antragstellung im Jahr 2020 ist eine verbindliche Voranmeldung zwingend erforderlich. Bitte beachten Sie, dass in dieser verbindlichen Voranmeldung die Namen aller antragstellenden und mitantragstellenden Einrichtungen sowie aller Beteiligten abschließend und vollständig benannt werden müssen. Eine spätere Anpassung oder Ergänzung ist nicht möglich. Für eine Antragstellung im Jahr 2021 wird eine unverbindliche Absichtserklärung erwartet, die im Jahr der Antragstellung aktualisiert werden kann.

Weitere Informationen: https://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_20_29/index.html

Bewerbungsschluss: **15. August 2020 (Absichtserklärung)**
30. September 2020 (Antrag)

Kontakt: DFG
Dr. Ulrike Eickhoff
Tel.: 0228 885-2254
E-Mail: nfdi@dfg.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Volker Soßna, Tel.: 0511 762- 5726
E-Mail: volker.sossna@zuv.uni-hannover.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

13.1.3. VolkswagenStiftung: Weltwissen – Strukturelle Stärkung 'kleiner Fächer'

Die sogenannten 'kleinen Fächer' stehen oftmals für einen großen, bedeutenden und zukunftsweisenden Wissensfundus, für Interdisziplinarität, Internationalität und Innovation. Ihre komplexen Gegenstände regen dazu an, Probleme multiperspektivisch zu adressieren, und tragen dadurch zentral zu einer gerade angesichts der aktuellen globalen Herausforderungen so wichtigen vielschichtigen Erforschung der Welt und einem ganzheitlichen "Weltwissen" bei. Gleichzeitig sind gerade diese Wissensgebiete häufig durch prekäre Strukturen an den Universitäten gekennzeichnet.

Deshalb zielt das Förderangebot auf eine nachhaltige Stärkung strukturell prekärer Wissensgebiete in Forschung und Lehre. Es soll die Vertreter(innen) dieser Wissensgebiete dazu anregen, innovative Ideen zur strukturellen Stärkung ihrer Bereiche zu entwickeln, sowie die Hochschulleitungen einladen, eine nachhaltige Perspektive auf die 'kleinen Fächer' einzunehmen.

Das Förderangebot richtet sich an festangestellte Professorinnen oder Professoren aus den 'kleinen Fächern' zusammen mit Vertreterinnen oder Vertretern der Universitätsleitungen.

Es können Anträge in Form von strategisch ausgerichteten Konzepten eingereicht werden, die sich aus unterschiedlichen Fördermaßnahmen zusammensetzen. Dabei sollen institutionenübergreifende und internationale Netzwerke angestrebt werden, welche die Basis für über den Förderzeitraum hinausreichende Kooperationen bilden.

Weitere Informationen: https://www.volkswagenstiftung.de/sites/default/files/downloads/MB_113_d.pdf

Bewerbungsschluss: **12. April 2021**

Kontakt: VolkswagenStiftung
Dr. Vera Szöllösi-Brenig
Tel.: 0511 8381-218
E-Mail: szoelloesi-brenig@volkswagenstiftung.de

Quelle: Internetinformationen des Förderers

14. Studienausschreibungen der EU (Tender)

14.1.1. Aktuelle Ausschreibungen – Suchfunktion

Die EU Kommission vergibt jedes Jahr zahlreiche Studien in Form von Dienstleistungsaufträgen (Tender) an Expertinnen und Experten unterschiedlicher Fachgebiete. Die Themen ziehen sich quer durch alle wissenschaftlichen Disziplinen. Sie betreffen wirtschafts- und gesellschaftspolitische Problemstellungen, genauso wie naturwissenschaftliche und Rechtsfragen. Oft gibt es hierzu nur wenige Bewerber. Kriterium für die Auswahl ist das Preis-Leistungsverhältnis. Das

maximal zur Verfügung stehende Budget finden Sie in jeder Ausschreibung unter "II.2.1) Total quantity or scope". Weitere Europäische Partner sind für eine Bewerbung nicht von Nöten.

Eine Aufnahme aller Studienausschreibungen würde den Rahmen des Förderinfos sprengen, daher möchten wir Sie auf folgende Datenbank hinweisen: <http://ted.europa.eu/TED/search/search.do>

Wir empfehlen folgende Einstellungen:

- Search scope: all current notices
- Full text: european commission study
- Alle anderen Menüpunkte offen lassen.

Wenn Sie Probleme mit der Suchfunktion haben oder ein Angebot schreiben wollen, unterstützen wir Sie gern.

Weitere Ausschreibungen:

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/other/competitive.html>

Ansprechpartnerin im EU-Hochschulbüro:

Dr. Heike Gernns, Tel.: 0511 762-2701

E-Mail: heike.gernns@zuv.uni-hannover.de

15. Preise

15.1.1. Aktuelle Ausschreibungen für Wettbewerbe und Preise

Für Beschäftigte der Leibniz Universität Hannover gibt es eine Auflistung der aktuell ausgeschriebenen Wettbewerbe und Preise, bei denen eine Selbstbewerbung möglich ist, unter folgendem Link:

<https://www.intern.uni-hannover.de/de/themenbereiche/forschung-transfer/forschungsfoerderung/wissenschaftliche-wettbewerbe-und-foerderpreise/ausschreibung/>

Ansprechpartnerin für die Leibniz Universität Hannover:

Dr. Britta Lesniak, Tel.: 0511 762-17546

E-Mail: britta.lesniak@zuv.uni-hannover.de

16. Forschungsdatenmanagement und Open Access

16.1.1. Leibniz Universität Hannover: Kostenerstattung für Open Access-Publikationen

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftler/innen dabei, Open Access zu publizieren. Im Rahmen des Projektes zum Aufbau eines Forschungsinformationssystems und einer Dienstleistungsinfrastruktur zum Digitalen Publizieren (<https://www.uni-hannover.de/de/universitaet/profil/ziele-strategien/open-access/>) wurde 2013 mithilfe einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein Open-Access-Publikationsfonds eingerichtet. Seit 2016 wird er zur Gänze aus Mitteln der Leibniz Universität finanziert.

Aus diesem Open Access-Publikationsfonds können Wissenschaftler/innen der Universität Hannover auf Antrag Mittel für Publikationskosten in Open Access-Zeitschriften bereitgestellt werden. Gefördert werden Publikationen, bei denen ein Mitglied der Universität Hannover als submitting author oder als corresponding author für die Bezahlung der Artikelbearbeitungsgebühren verantwortlich ist. Die Gebühren dürfen 2.000 EUR pro Artikel (inkl. Steuern) nicht übersteigen. Nicht gefördert werden Aufsätze, die parallel zur Veröffentlichung in einer subscriptionspflichtigen Zeitschrift gegen Gebühr online zugänglich gemacht werden können (sogenanntes "hybrides" Open Access, z.B. "Open Choice"-Modell von Springer).

Die vollständigen Förderbedingungen, einen Überblick zum Ablauf der Kostenerstattung, weitere Hinweise sowie ein Mailformular für Ihre Anträge finden Sie auf der u. g. Webseite der Technischen Informationsbibliothek.

Anträge können laufend gestellt werden.

Weitere Informationen: <https://www.tib.eu/oafonds>

Kontakt: TIB
Jessica Michel
Tel: 0511 762-19859
E-Mail: oafonds@tib.eu

16.1.2. Leibniz Universität Hannover: Service Forschungsdatenmanagement

Die Leibniz Universität unterstützt ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beim Umgang mit Forschungsdaten von der Erhebung bis zur Archivierung oder Publikation.

Es können sowohl Beratungs-, Schulungs- und Informationsangebote genutzt werden als auch die technische Infrastruktur zur Verarbeitung, Übertragung und Speicherung von Daten.

Weitere Information: www.fdm.uni-hannover.de

Ansprechpartner für die Leibniz Universität Hannover:
Dr. Volker Soßna, Tel.: 0511 762- 5726
E-Mail: volker.sossna@zuv.uni-hannover.de

17. Stellenausschreibungen

17.1.1. Aktuelle Stellenausschreibungen in Forschung und Administration

Auf den Internetseiten der KoWi, der Europäischen Kommission (EURAXESS), bei Jobrxiv und bei SCIENCE-JOBS-DE des Universitätsrechenzentrums Heidelberg werden laufend aktuelle Stellenausschreibungen in folgenden Bereichen veröffentlicht:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Mitarbeiter
- Doktoranden- und Post-doc-Stellen
- Stellen in der Wissenschaftsadministration

Weitere Informationen: <http://www.kowi.de/vacancies>
<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de>
<http://ec.europa.eu/euraxess/index.cfm/jobs/index>
<https://jobrxiv.org/>

18. Haftungsausschluss

Wir haben die Informationen sorgfältig zusammengestellt, übernehmen aber keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben. Bitte ziehen Sie bei einer Antragstellung immer die offiziellen Dokumente der Kommission bzw. der sonstigen Förderer hinzu.



Das Dezernat Forschung und EU-Hochschulbüro, Technologietransfer ist Partner im Enterprise Europe Network. Die Erstellung des Förderinfos wird durch das Enterprise Europe Network unterstützt.